

Torfbaun dahoam Erding; *Iaz hod da Doifbaur zu eahm gsag* Karlshuld ND Böck Sagen Neuburg-Schrobenhsn 89.

DWB XI,1,1,886.– S-14C4.

[Aus-trag(s)]b. wie → [Al]b., °OB vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *da Austragsbaua* Deisenhfn M; °*Austrochbaua* Stefling ROD.

WBÖ II,584.– S-14C6.

[Trank]b. Bauer, der Spülicht u. Küchenabfälle aus der Stadt holt, OB, NB vereinz.: „der *Trankbaua* holt das Spülicht ab“ Mchn.– Zu → *Trank* 'dickflüssiges Viehfutter'.

[Tranket]b. dass., NB, OP vereinz.: *Tranketbaua* Cham.

[Trebern]b. Bauer, der zur Schweinemast Trebern von den Brauereien holt, °OB vereinz.: *Tröbanbaua* Mchn.

[Dreck]b. wie → [Bauern]b., OB vielf., NB mehrf., OP, OF vereinz.: *fallt ma ei, daß i zu an selln Dreehgaur na geah!* Raisting WM.

Schwäb.Wb. II,344.– S-14C12.

[Ge-treide]b. Bauer, der v. a. Getreide anbaut, OB, NB, OP vereinz.: *bei uns gids lada Droibauan* Beilngries; *die Getrait Bauern aus Böhm, welche hiesigem Lande zimlich Zufuhr gethan* Thiershm WUN 1713 F.W. SINGER, Alte Armut im Sechsamterland, Arzberg 1997, 24.

WBÖ II,584.– DWB IV,1,3,4475.

[Trift]b. Bauer, der Holz triftet: „Der *Holzwärter* ... schickt Kunde hinunter ins Thal zu den *Triftbauern* und *Holzherren* ... das Triften kann beginnen“ Bay.Wald BRONNER Bayer. Land 318.

[Drittel]b. Bauer, der einen → [Dritte]hof bewirtschaftet: *a Drittlbaua* Neustadt KEH; *Drittlbauer* „Inhaber des dritten Theils eines ganzen Hofes“ WESTENRIEDER Gloss. 249.

DWB II,1424.

[Eichel]b. Ober der Kartenfarbe Eichel, °OP, MF vereinz.: °*Eichlbauer* Heng NM.– Syn. → [Eichel]ober.

[Mein-eid]b. Bauer, der eines Meineids verdächtigt wird, OB, NB, OP vereinz.: *Meineidbauer* Landshut.

S-14C5h.

[Ver-eins]b. Bauer, der einem landwirtschaftlichen Verein angehört, OB, NB, OP vereinz.: *mir san a Vereinsbauan* östl.NB.

S-14C10f.

[Feld]b. wie → [Acker]b.1, OB, NB, OP, OF vereinz.: *Fejbbar* St.Englmar BOG.– Auch: *Fejdbaur* „dessen Hof mitten in den Feldern liegt“ Haimhsn DAH.

DWB III,1480.

[Viehs]b. Bauer, der v. a. Viehzucht betreibt, OB vereinz.: *a Viechsbaua* Aubing M.

Schwäb.Wb. VI,1910; Schw.Id. IV,1516.– DWB XII,2,69.

[Viertel(s)]b. Bauer, der einen → [Viertel]hof bewirtschaftet, OB, NB, OP vereinz.: *dea is ned amoi a Viadlbaua* Innernzell GRA; „wie sich der *halb-* oder *viertelbauer* zu dem *hofbauern* verhalten“ BzAnthr. 9 (1891) 34; *gleichwie ein anderer Weingärtler oder Viertlpaur* Pinkfn MAL vor 1590 W. HARTINGER, „... wie von alters herkommen ...“, Passau 1998, 774; *Joseph Vöterhueber, auch ein Viertlpaur zu Ameranng* StA Mchn Hofmark Amerang Pr.18 (2.10.1750).

WBÖ II,584; Schwäb.Wb. II,1480.– DWB XII,2,326.

[Filz]b. Bauer, dessen Hof an od. auf Moorgrund (→ *Filze*) liegt: „*Filzbaura* wohnen *a da Filzn*“ Peiting SOG.

[Fleisch]b. Bauer, bei dem die Dienstboten öfter Fleisch bekommen, OB, NB, OP vereinz.: *dou kummsd zonan Fleischbauan, des is a guada Bloz* Beilngries.

S-14C10.

[Fod]b.: *Foudbaua* „knauseriger Bauer“ Landshut.– Zu → *Fod* 'Habgier'.

†[Vogt]b.: Der *Vogtbaur* „einem *Vogtherrn* ... unterworfen“ SCHMELLER I,836.

SCHMELLER I,836.– Schwäb.Wb. II,1612.

†[Frei]b.: *Freybauer* „solche Bauern ... welche von niemanden, als von der landesherrlichen gesetzlichen Obergewalt abhingen“ WESTENRIEDER Gloss. 166.

Schwäb.Wb. II,1721.– DWB IV,1,1,101.

[Fremden]b. Bauer, der Feriengäste beherbergt, OB, OP, OF vereinz.: *a Fremdnbaua* Arzbg WUN.

S-14C10g.